

hen und reichlich beschenkt. Der Löwe aber begleitete ihn vom Richtplatze wie ein zahmes Hündchen, und blieb, ohne Jemandem ein Leid zu thun, immer bei ihm.

Die Dankbarkeit kann wilde Thiere zähmen:

Laß dich, mein Kind, von ihnen nicht beschämen!

65. Mein Herz.

Deutsch und redlich ist mein Herz,
Fühlt und theilt des Bruders Schmerz,
Spürt den eignen Kummer nicht,
Wenn es Andern Tröstung spricht;

Bleibt den kalten Seelen fern,
Theilt von seiner Gabe gern
Armen einen Labetrunk,
Armen Brod zur Sättigung;

Duldet Gram und Mißgeschick,
Freut sich an des Bruders Glück;
Redet Wahrheit ohne Scheu,
Haßt der Falschheit Heuchelei.

Tugend, die mit Glück uns lohn,
Nur in edlen Seelen wohnt,
Tugend, dir, in Lust und Schmerz,
Weicht sich dieses deutsche Herz.

66. Die Probefchrift.

Mutter. (reicht dem hereintretenden Vater ein Blatt). Sieh einmal, Vater! das hat unser Julius geschrieben. Ist das nicht recht hübsch?

Vater (nimmt das Blatt, sieht es aufmerksam an und schüttelt den Kopf). Julius, komm einmal zu mir! Hast du das geschrieben?

Julius. Ja, lieber Vater!

B. Du? wirklich du? — J. (verlegen). J. . . ja!

B. So! das freut mich! Du hast in kurzer Zeit wider meine Erwartung ungemeine Fortschritte gemacht. Du kannst es darin recht weit bringen, wenn du so fortfährst. Nun kann ich mein Versprechen, welches ich schon vor längerer Zeit gethan habe, erfüllen. Hier (er holt aus dem Schreibpult eine Uhr und legt sie auf den Tisch), hier ist der Beweis für die Freude, die du mir gemacht hast. Du mußt mir aber zuvor diese Probefchrift noch einmal machen, damit ich eine auch deinem Großvater schicken kann. So komm denn, hier ist Feder, Dinte und Papier, schreibe! — J. (feuerroth und zaghaft). Jetzt gleich?

B. Das versteht sich! — J. (voll Angstschweiß: schreibt schief, gekritzelt, macht Dintenflecken).

B. Was ist das? So schreibst du, und doch willst du das, was du mir aus der Schule mitgebracht hast, geschrieben haben? — J. Vater, ach, Vater!

B. Wer hat das geschrieben? — J. Ein Schulcamerade.

B. Wozu hast du dieses schreiben lassen? — J. Ich wollte Ihnen und der Mutter dadurch eine Freude machen.